

Museumsnachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde**

Band (Jahr): **56 (1966)**

PDF erstellt am: **21.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Hoffmann-Krayer-Stiftung

Saldo per 1. Januar 1965		12 589.73
Vergabung Sandoz		1 000.—
Vergabung Ciba		3 000.—
Vergabung J. R. Geigy AG		3 000.—
Ausgaben für Bibliothek	6 642.32	
Vortrag auf neue Rechnung	12 947.41	
		<hr/>
		19 589.73 19 589.73

Basel, den 9. März 1966

Der Seckelmeister: *N. Zahn*

An Hand von Stichproben geprüft und richtig befunden

Der Revisor: *Dr. H. Streichenberg*

Museumsnachrichten

Kürzlich wurde in Basel das Jüdische Museum der Schweiz gegründet; es befindet sich in einem Hinterhof an der Kornhausgasse 8. Die Öffnungszeiten sind vorläufig – bei freiem Eintritt – Sonntag 10–12, Montag und Mittwoch 15–17 Uhr. – Der Prospekt sagt über die Entstehung des Museums:

«Wer sich bisher in der Schweiz über das jüdische Kultleben in Vergangenheit und Gegenwart orientieren wollte, hatte dazu wenig Gelegenheit. Die einstmals blühenden jüdischen Museen in Europa sind bis auf karge Reste vernichtet. Den entscheidenden Anstoss zur Gründung unseres Museums gab die grossartige Ausstellung «Monumenta Judaica» in Köln (1963/64), an der auch das Schweizerische Museum für Volkskunde Basel mit wervollen Beiträgen vertreten war. Gestützt auf die Judaica-Sammlung des Volkskundemuseums, die wir mit Leihgaben von anderer öffentlicher und privater Seite ergänzen konnten, und dank der Hilfe des Schweizerischen Israelitischen Gemeindebundes wie auch weiterer Gönner gelang es uns, an der Kornhausgasse 8 in Basel ein kleines Museum einzurichten – ein Museum, das seinen Besuchern interessante Einblicke in jüdische Sitten und Bräuche gewähren soll.»

Ein bebildeter Katalog existiert noch nicht; hingegen liegt im Museum eine vorzüglich geschriebene «Wegleitung» auf, die in klarer Gliederung die folgenden drei Abschnitte darstellt: die Lehre, das jüdische Jahr, das tägliche Leben. Wh

Im Schweizerischen Museum für Volkskunde ist gegenwärtig eine Sonderausstellung «Hirtenkulturen in Europa» zu sehen; sie dauert bis Ende Januar 1967. Dazu gibt es einen ausführlichen Katalog: 40 Textseiten (einschliesslich einer ausführlichen Bibliographie) und 32 Bildtafeln. Preis Fr. 5.—. Wh